



FRÜHJAHR SOMMER ... ZECKENZEIT

Liebe Tierhalterin, lieber Tierhalter,



im Frühjahr kommen wieder die Zecken aus ihrem Winterversteck. Ein immer wiederkehrendes Problem. Nach diesem relativ milden Winter ist in diesem Jahr mit einer großen Zeckendichte zu rechnen.

Zecken sitzen auf Grashalmen und niedrigen Sträuchern an Wegen, v.a. an Waldrändern, aber auch bereits in unseren Hausgärten. Sie lassen sich auf vorbeikommende Hunde und andere Wirte fallen oder werden von diesen abgestreift.

In Deutschland ist die häufigst anzutreffende Art der Holzbock. Diese Zecke befällt sowohl den Hund als auch den Menschen. Der Holzbock ist in Deutschland am weitesten verbreitet.

Die Bunt- oder Auwaldzecke bevorzugt feuchte Wiesen- und Waldregionen. Sie tritt daher nur begrenzt und regional in Deutschland auf. Die Braune Hundezecke ist in Südeuropa beheimatet. Durch unseren Hundetourismus wurde sie aber auch nach Deutschland mitgebracht. Sie ist jedoch in unseren Breiten nur in Häusern/Wohnungen oder in Ställen zu finden. Sie befällt ausschließlich den Hund.

Durch einen Zeckenstich können viele gefährliche Krankheiten übertragen werden. Hier in unseren Breitengraden ist neben der FSME (Frühsommermeningitis) die gefährlichste Erkrankung die Borreliose. Sie wird durch den Holzbock übertragen. An der Borreliose können nicht nur wir Menschen, sondern auch Hunde erkranken. Deutschland ist ein Hochendemiegebiet für Borrelien, das heißt hier ist der Infektionsdruck besonders hoch. Man geht davon aus, dass bis zu 3 von 4 Zecken Borrelien enthalten.

Die Borreliose ist eine bakterielle Erkrankung, die Zecke fungiert als Überträger. Die Borrelien ruhen im Darm der Zecke und werden erst durch eine Blutmahlzeit aktiviert. Sie wandern in die Speicheldrüse der Zecke und werden durch den Saugakt mit dem Speichel übertragen. Die Borrelien verbreiten sich von der Eintrittsstelle am Zeckenstich im Hundekörper. Die Immunabwehr des Hundes wird aktiviert. Es kommt zu Entzündungsreaktionen mit entsprechenden Symptomen, wie z.B. Fieber, Appetitlosigkeit und Teilnahmslosigkeit. Es entstehen Gelenkentzündungen und damit verbundene Lahmheiten. Im späteren Stadium kann der Infekt zu Nieren – und Herzmuskelschädigungen führen. In welchem Zeitraum diese Symptome auftreten ist unklar, oftmals werden die Symptome mit dem Zeckenstich nicht mehr in Verbindung gebracht. >>>



**TIER ARZT PRAXIS
AM RATHAUS**

DR. MED. VET. ANNETTE FUNK-EISELE

WWW.TIERARZTAMRATHAUS.DE



FRÜHJAHR SOMMER ... ZECKENZEIT

Durch eine Impfung kann die Übertragung der Borrelien durch die Zecken verhindert werden. Ein geimpfter Hund bildet Antikörper gegen Borrelien. Bei einer Blutmahlzeit nimmt die Zecke diese Antikörper mit dem Blut auf. Die Antikörper binden sich in der Zecke an die Borrelien, diese werden nicht mehr übertragen. Da die Antikörper im Hund schnell wieder abgebaut werden und eine natürliche Infektion keinen Schutz bietet, ist eine regelmäßige Impfung wichtig. Im ersten Jahr erfolgt die Grundimmunisierung mit 2 Impfungen im Abstand von ca. 4 Wochen, die erste Wiederholungsimpfung erfolgt nach 4 bis 6 Monaten. Die Impfung wird zum zweitenmal nach 6 Monaten aufgefrischt. Nun wird jährlich die Impfung vor Beginn der Zeckensaison wiederholt.

Die Braune Hundezecke überträgt Infektionskrankheiten wie die Babesiose, Ehrlichiose und Hepatozoonose. Für unsere Hunde gefährliche Krankheiten. Daher ist ein wirksamer Zeckenschutz unbedingt vor Reisen in südliche Urlaubsländer einzuplanen.

Ein effektiver Zeckenschutz wird durch die Behandlung mit sogenannten Spot-on Präparaten erreicht. Hierbei wird das Medikament bevorzugt im Nacken bzw. in der Schwanzregion des Hundes aufgetragen. Es können auch spezielle Halsbänder eingesetzt werden. Diese enthalten Wirkstoffe, die sich wie die Spot-on Präparate in den obersten Hautschichten des Hundes verteilen. Die Zecken werden vom Tier ferngehalten und stechen nicht, kommt es doch zu einem Kontakt mit dem Medikament, so werden die Zecken gelähmt und sterben ab. Wirksame Medikamente sind beim Tierarzt erhältlich.

Nach Spaziergängen sollten Sie Ihren Hund unbedingt auf Zecken untersuchen. Borrelien werden z.B. erst nach 50 Stunden von den Zecken übertragen. Da sie erst durch eine Blutmahlzeit aktiviert werden müssen. Dadurch kann die Borrelioseinfektion des Hundes vermieden werden.

Am einfachsten werden die Zecken mit speziellen Zeckenzangen entfernt. Die Zecke wird direkt an der Hautoberfläche fixiert und herausgezogen. Zerdrücken Sie die Zecke auf keine Fall am Hund oder Menschen. Verwenden sie keinen Klebstoff, Nagellack oder Öl. Dadurch erreichen Sie nur, dass Sekrete der Zecke und mit ihnen Erreger von der Zecke abgegeben und in das Wirtstier injiziert werden.



Durch einen wirksamen Zeckenschutz ihres Hundes schützen Sie auch sich selbst, denn Sie vermeiden dadurch die Übertragung der Zecken vom Hund auf den Wirt Mensch.

Haben Sie noch Fragen zu diesem wichtigen Thema, dann wenden Sie sich an mich. Ich berate Sie gerne ausführlich und unverbindlich in meiner Praxis.

Ihre Tierärztin
Dr. Annette Funk-Eisele



**TIER ARZT PRAXIS
AM RATHAUS**

DR. MED. VET. ANNETTE FUNK-EISELE

WWW.TIERARZTAMRATHAUS.DE